



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news
Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

***Der Mensch für sich allein vermag gar wenig und ist ein verlassener Robinson:
nur in der Gemeinschaft mit den andern ist und vermag er viel.***

Arthur Schopenhauer

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

wenn wir die letzten Wochen anschauen, dann haben wir viele stimmungsvolle Höhepunkte in unserer Stadt erleben dürfen. Ich denke da an die Fête de la Musique, die wirklich ein Fest sowohl für die Ohren als auch für die Augen war. Das Straßenfest am Klostertor zog ebenfalls Tausende in seinen Bann. Dazu kamen vielfältige und interessante Ausstellungsprojekte, sportliche Höhepunkte und vieles mehr. Gerade in diesem Jahr ist es uns gelungen, im infrastrukturellen Bereich einige bedeutsame Meilensteine zu setzen. Der Wirtschaftsstandort Kamenz wächst dank eines starken Mittelstandes und auch natürlich durch die Ansiedlung der Daimler AG.

Wir werden bis 2020 mit dem Landkreis ca. 34 Mio. EUR in Bildung investieren und Kamenz wird - neben Bautzen größter Verwaltungstandort im Landkreis Bautzen - weiter wachsen.

Es gibt demnach viele Gründe, sich von Zeit zu Zeit die Frage zu stellen, wohin wollen wir gemeinsam. Und welche Schwerpunkte sehen wir für die Entwicklung unserer Stadt weit über

das Jahr 2020 hinaus? Demografisch kann man Bevölkerungsentwicklungen berechnen und sie bringen zum Ausdruck, was eintreten kann, wenn nichts passiert bzw. wenn wir die Situation nicht verändern. Im weitesten Sinne ist in unserer Stadt in den letzten Jahren viel Gutes geschehen und es geht jetzt darum, auf dieser Basis neue Impulse für die Weiterentwicklung unserer Stadt hervorzuheben.

Kamenz kann sich und wird sich weiter als wirtschaftliches Mittelzentrum zwischen Dresden und Bautzen etablieren. Daher ist es wichtig, dass wir unsere Beziehungen zur Metropole Dresden ausbauen und von den damit verbundenen Wachstumstriebkräften partizipieren.

Wir können damit - da sind viele mit mir sicher einig - in zunehmendem Maße von der Strahlkraft der Landeshauptstadt profitieren. Insofern liegt es wirklich nahe, die Diskussion zu grundsätzlichen Fragen der Stadtentwicklung in einem starken Maße zu führen, weil wir der Überzeugung sind, dass, wenn wir dies tun,

auch in einem sehr weiten Feld diese Gespräche die Identität unserer Menschen mit ihrer Stadt stärken. Wir können damit ebenfalls Kräfte freisetzen und Engagement befördern. In diesem Sinne ist die vorliegende Ausarbeitung als Impuls zu verstehen und im wahrsten Sinne des Wortes ein Arbeitspapier, das mit unterschiedlichsten Ideen angereichert werden kann. Verstehen Sie daher das Arbeitspapier „Kamenz - Die lebenswerte Stadt zwischen Dresden und Bautzen“ als Angebot zum Mitdenken, Mitreden und Mittun! Sie finden die entsprechenden Informationen bzw. weiterführende Gedanken auf unserer Homepage www.kamenz.de (Aktuelle Nachrichten, Artikel „Ein Leitbild für unsere Stadt Kamenz“).

Vorgesehen ist, dass wir in der 2. Hälfte des Jahres in Vereinen und in kleinen oder größeren Zusammenkünften die Überlegungen gemeinsam vorantreiben.

Dafür wünsche ich uns allen Freude und Ideenreichtum!



Ihr
Roland Dantz
Oberbürgermeister

Stärkung der Region durch Neugründung der Mercedes-Benz Energy GmbH in Kamenz

Anfang Juni informierte die Daimler AG über die Neugründung der Mercedes-Benz Energy GmbH am Standort Kamenz. Die GmbH ist Schwester der Deutsche ACCUmotive GmbH & Co.KG, einer hundertprozentigen Tochter der Daimler AG, die bereits seit 2010 in Kamenz aktiv ist. Insgesamt sind derzeit 330 Mitarbeiter am Batteriestandort Kamenz beschäftigt. Die Mercedes-Benz Energy GmbH startete mit 50 Mitarbeitern. Bis Ende 2016 soll die Zahl auf 100 erhöht und bis Ende 2017 noch einmal auf 200 Beschäftigte verdoppelt werden. Durch die Erweiterung des Geschäftsfeldes um stationäre Batteriespeicher für private und industrielle Anwendungen erschloss die Daimler AG mit der Deutsche ACCUmotive GmbH & Co.KG bereits im vergangenen Jahr zusätzliche Wachstumspotenziale. Mit der Neugründung der Mercedes-Benz Energy GmbH baut das Unternehmen das stationäre Speichergeschäft weiter aus und nimmt besonders die internationale Ausweitung in den Fokus. Während die Produktion sowohl der stationären als auch der automobilen Speichersysteme durch die Deutsche ACCUmotive GmbH & Co.KG erfolgt, übernimmt die Mercedes-Benz Energy GmbH die Entwicklung, den Vertrieb und die Installation der stationären Anwendungen. „Die Stadt Kamenz freut sich sehr über die Neugründung des Industrieunternehmens und das von der Daimler AG entgegengebrachte Vertrauen“, so der Oberbürgermeister Roland Dantz. Erst im Frühjahr 2016 hatte die Daimler AG eine 500-Millionen-Euro-Investition zur Verdopplung der Produktionsfläche in Kamenz angekündigt und trägt damit maßgeblich zur Stärkung der Gesamtregion bei.



Serienproduktion der Mercedes-Benz Energiespeicher bei der ACCUMOTIVE im sächsischen Kamenz

„Öffne Auge und Herz und vernimm dankbar des Schöpfers gewaltige Sprache, die in Natur und Pflanzenleben zu dir redet“

Wilhelm Weiße

100. Todestag Wilhelm Weißes würdig begangen

Der 9. Juli 2016 stand ganz im Zeichen der Ehrung Wilhelm Weißes. An diesem Tag beging die Stadt Kamenz auf vielfältigste Art seinen 100. Todestag.

Wilhelm Weiße - Ehrenbürger der Stadt



Wilhelm Weiße wurde am 25. August 1846 als drittes Kind des Kamener Obsthändlers Ferdinand Wilhelm Weiße und seiner Ehefrau Johanna Eleonore geboren. 17 Jahre später kehrte er nach Lehr- und Wanderjahren wieder in seine Geburtsstadt zurück.

Der leidenschaftliche und hochbegabte Gärtner gründete hier eine „Kunst- und Handelsgärtnerei“, in der durch die spätere Spezialisierung auf Nadelgehölze, die damals bedeutendste und größte Koniferenzucht Deutschlands besucht werden konnte. 1873 wurde dann die „Kunst und Handelsgärtnerei“ als „gemischter Betrieb mit angeschlossenen Gartencenter“ gegründet, wo man Blatt- und Blütenpflanzen, Kübelpflanzen, Rosen, Laub- und Nadelgehölze, Stauden sowie Bindereien erwerben konnte. Kurze Zeit später kam eine Baumschule dazu.

Durch sein rastloses Schaffen, seinen Geschäftssinn, aber auch dem ungebrochenen Interesse an pflanzlichen Züchtungen ist die Weißsche Baumschule gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland führend und europaweit bekannt. Darüber hinaus war Wilhelm Weiße Mitglied der „Flora“, der Königlich-Sächsischen Gesellschaft für Botanik und Gartenbau sowie der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. Und gewiss war es ein Höhepunkt in seiner beruflichen Laufbahn, dass er 1896 zum Königlich-Sächsischen Hoflieferanten ernannt wurde. Weiße wurde mit einem Dutzend Medaillen und Ehrenpreisen ausgezeichnet, so mit Anerkennungen auf internationalen Gartenbauausstellungen in Berlin, Dresden und St. Petersburg. In Kamenz ist sein Einsatz bis heute stadtbildprägend, und so nahm die Stadt seinen 100. Todestag zum Anlass, mit mehreren Veranstaltungen an das Lebenswerk dieses verdienten Bürgers zu erinnern.

Ehrung am Grab W. Weißes



Bereits 9.00 Uhr legten der Oberbürgermeister der Stadt Kamenz Roland Dantz, die Vorsitzende des Hutbergvereins e.V. Frau Heidrun Pallmann und Bürger der Stadt Blumengebinde am Grab Wilhelm Weißes nieder.

Oberbürgermeister begrüßte Teilnehmer des Symposiums in der Hutberggaststätte



Während des Symposiums ehrte die Stadt Kamenz Wilhelm Weiße als Begründer der Hutberganlage, der Schillerpromenade, des Robert-Koch-Platzes, des Lessingparks, des Volksparks und des Wilhelm-Weiße-Gartens.

Seinen Züchtungen entsprangen die Blaufichten „König Albert“ und „Fürst Bismarck“, die teilweise heute noch in den Anlagen zu sehen sind.

Weiße's Wirken trug wesentlich zu der heutigen reichen Vielfalt an Kamener Parks und Gärten mit ihren dendrologischen Besonderheiten bei. Er selbst bekannte einst: „Gibt es doch kaum ein dankbareres Gebiet, welches so nachhaltige Freude macht, als die Einführung und Anpflanzung seltener Koniferen und Laubgehölze, die neben ihrem Nutzwert durch dekorative Form und Farbe die ganze Landschaft verschönern und ihr ein exotisches Gepräge verleihen.“



Der Präsident der Dendrologischen Gesellschaft Prof. Dr. Peter Schmidt gedachte in seinem Grußwort an das Wirken von W. Weiße zu seiner „Hochzeit“ als Koniferenzüchter um 1885 bis 1916. In Anerkennung der Leistungen Weißes übergab er dem Oberbürgermeister das Jahrbuch von 1925 mit der Veröffentlichung der von W. Weiße gezüchteten Koniferen „König Albert“ und „Fürst Bismarck“.



Dr. habil. Clemens Alexander Wimmer (Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V., Berlin) sprach zum Thema „Die Koniferenmode des 19. Jahrhundert - Einführung, Verbreitung und Züchtung“.



Zur Restaurierung, Pflege und Entwicklung der Muskauer Parklandschaft referierte Holger Daetz, Betriebsleiter Park, Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“



Dipl.-Ing. Christine Tenne (Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung Kamenz) bei ihren Ausführungen zum Thema: Die Rhododendronparkanlage „Hutberg Kamenz“ im Kontext von Raum, Zeit und Wachstum

Führungen und Freiraumausstellung

Am Nachmittag schlossen sich Führungen zu den botanischen Kostbarkeiten der Hutberganlage an. Dieses Angebot wurde von den Besuchern und Interessierten rege genutzt.

Begleitend zu der Ehrung wurde eine Ausstellung zum Leben und Wirken von Wilhelm Weiße konzipiert, die den Kamenzern und Besuchern der Stadt auf dem Marktplatz ab dieser Woche bis zum 01.08.2016 und danach auf dem Schulplatz gezeigt wird.



Den Abschluss der Weiße-Ehrung bildet die Pflanzung eines Amber-Baumes im Wilhelm Weiße Garten (Poststraße, neben Hotel Villa Weiße). Dieser wird am **25.08.2016 10.30 Uhr** anlässlich des 170. Geburtstages von Wilhelm Weiße gepflanzt. Dazu sind Interessierte recht herzlich eingeladen.

Kurz notiert

Verkaufsstart für Forstfesteintrittsbänder

Die Stadtverwaltung Kamenz teilt mit, dass in der Zeit vom 15.07. bis 18.08.2016 die Eintrittsbänder für das diesjährige Forstfest (19.08. bis 25.08.2016) in der Kamenz-Information (Klosterkirche) und im Bürgerservice (Rathaus, Markt 1) zu den bekannten Öffnungszeiten erworben werden können. Die Wochenpakete im Vorverkauf kosten 5,00 EUR bzw. ermäßigt 2,50 EUR.

Bundeswehr stellt Karrieremöglichkeiten vor

Am Dienstag, dem 19. Juli 2016, 14.00 Uhr findet in der Agentur für Arbeit Kamenz, Nordstraße 33 eine Informationsveranstaltung der Bundeswehr statt. Der Karriereberater stellt die unterschiedlichen Laufbahnen, das Bewerbungsverfahren, sowie die Einstellungsbedingungen vor.

Eingeladen sind alle Frauen und Männer, die an einer militärischen oder zivilen Karriere bei der Bundeswehr interessiert sind. Die Bundeswehr bietet derzeit etwa 50 verschiedene Berufsausbildungsmöglichkeiten und 20 Studiengänge.

Förderfonds statt Träumereien

Sächsische Jugendstiftung bringt mit zwei Förderfonds Projekte von Jugendlichen an den Start! Jetzt bewerben und eigene Ideen wahr werden lassen!

„Träume sind Schäume?“ - Stimmt nicht! Mit den Fördergeldern von NOVUM und SALVETE haben sächsische Jugendliche die Chance ihrem Traum vom idealen Umfeld ein Stück näher zu kommen. Wie das geht? Indem sie mit ihrem eigenen Projekt ihr Umfeld gestalten. Die Sächsische Jugendstiftung bietet dafür zwei Fonds an, bei denen Jugendliche aus Sachsen unkompliziert ihre Idee einreichen und eine Förderung für die Umsetzung bekommen können.

Wichtig hierbei: Die Projekte sollten für und von Jugendlichen im Alter von 12 bis 22 Jahren, nicht kommerziell und nicht eigennützig sein. Dem schon seit einigen Jahren existierenden Fonds NOVUM, welcher ohne spezielle thematische Ausrichtung Projekte von und für Jugendliche fördert, wurde in diesem Jahr zusätzlich ein zweiter Fonds namens SALVETE zur Seite gestellt. SALVETE fördert ähnlich wie NOVUM Projekte von Jugendlichen in Sachsen, allerdings mit einem thematischen Schwerpunkt: Projekte, die mit SALVETE unterstützt werden, müssen gezielt ein tolantes Miteinander fördern und den interkulturellen Dialog mit geflüchteten Menschen in den jeweiligen

Regionen vorantreiben. Viele junge Menschen wollen sich verstärkt in ihren Regionen gegen Ängste und Vorurteile zur Wehr setzen und vor allem geflüchteten Menschen nach dem Verlust ihrer Heimat das Ankommen in Sachsen erleichtern. Dabei setzen sie sich mit verschiedensten Projektideen für ein gemeinsames und tolantes Miteinander ein. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und um die Wichtigkeit dieses Engagements zu unterstreichen, hat die Sächsische Jugendstiftung diese zusätzliche Möglichkeit der Unterstützung für Jugendinitiativen geschaffen.

Der Weg zur Förderung ist kurz: unter www.saechische-jugendstiftung.de/foerderung findet sich ein einfaches Antragsformular, mit dem die Projektidee bei uns als Stiftung eingereicht werden kann. Ist die Idee einmal da, entscheidet zeitnah eine Fachjury über die jeweilige Förderung.

Warum das Ganze?

Ziel beider Förderfonds ist es, Jugendinitiativen eine Unterstützung bei der Umsetzung der von ihnen erdachten Projekte zur Verfügung zu stellen. Jugendliche sind Fachleute in eigener Sache, die an der Entwicklung ihres unmittelbaren Lebensraumes beteiligt werden wollen. Schafft man ihnen mit Rahmenbedingungen wie NOVUM und SALVETE Möglichkeiten, tragen sie mit ihrem eigenen Verständnis und ihren eigenen Ideen zur Weiterentwicklung unserer Gesell-

schaft bei. Beide Fonds ermöglichen es den Jugendlichen, sich wirkungsvoll in die Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes einzubringen. Jugendinitiativen nutzen erfahrungsgemäß gern eigene Projekte, um sich im Rahmen dieser mit den sie umgebenden Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die Jugendlichen können mit Hilfe der Förderfonds, ausgehend von ihrem Bedürfnissen und Interessen, einen erheblichen Beitrag zur Veränderung ihres Umfeldes leisten. Die Jugendprojekte tragen damit zu einer stärkeren Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld der Jugendlichen bei und machen die jeweiligen Wohnorte für Jugendliche attraktiv.

Die Auseinandersetzung mit ihrem Umfeld im Rahmen der Planung des eigenen Jugendprojektes, die Erprobung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Durchführung des Projektes und der Erfolg bei der Umsetzung dieser Ideen zeigen große Erfolgsaussichten für eine intensivere und weitergehende Auseinandersetzung und Bedeutungszunahme der eigenen Lebensweltgestaltung der Jugendlichen. Gleichzeitig beinhaltet der Prozess der Entwicklung, Planung und Umsetzung eines eigenen Jugendprojektes verschiedenartige Bildungspotentiale, die zum einen effektiv auf das weitere Leben anwendbar und zum anderen breiter gefächert sind, als es bei einem fertigen Projekt, bei dem Jugendliche nur teilnehmen können, je der Fall sein wird.

Förderung solarthermischer Anlagen

Laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen hat der Wärmeenergieverbrauch in deutschen Haushalten einen Anteil von etwa 83 Prozent am Gesamtenergieverbrauch. Erneuerbare Energien spielen bei der Wärmeenergieproduktion bisher nur eine untergeordnete Rolle. Aus diesem Grund fördert die Bundesregierung seit mehreren Jahren den Einsatz erneuerbarer Energieträger zur Wärmeenergieproduktion. Ein Förderprogramm des Bundes unterstützt die Installation von Solarthermieanlagen. Für private Haushalte ist insbesondere die Warmwasserbereitung mit Heizungsunterstützung attraktiv. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die solare Wärmeerzeugung mit 140 € je m² Bruttokollektorfläche, mindestens jedoch mit 2.000 €. Die Förderung von Solarthermieanlagen ist auf eine Bruttokollektorfläche von 7 bis maximal 40 m² eingeschränkt. Dabei muss ein Wärmespeicher installiert werden, dessen Größe von der installierten Kollektorfläche abhängig ist. Zusätzlich zu dieser Basisförderung können Antragsteller unter bestimmten Voraussetzungen weitere Vergünstigungen erhalten. Der Zuschuss erhöht sich beispielsweise um 500 €, wenn ein alter Heizkessel ohne Brennwerttechnik durch einen Öl- oder Gasbrennwertkessel ersetzt wird. Für weitere Auskünfte zu solarthermischen Anlagen sowie zu weiteren nationalen und regionalen Energieförderprogrammen wenden Sie sich bitte an die Energieagentur des Landkreises Bautzen. Bauherren können bei der Energieagentur die kostenfreie Zusendung einer Bauherrenmappe anfordern. Dieser praxisorientierte Leitfaden informiert u. a. über rechtliche Rahmenbedingungen, Planungsgrundlagen, Förderung und regionale Ansprechpartner im Landkreis Bautzen.

Förderung der Elektromobilität

Die Bundesregierung fördert die Elektromobilität mit rund einer Milliarde Euro. Seit 2. Juli 2016 können Anträge auf Förderung eines Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuges gestellt werden. Die maximale Förderung beträgt 4.000 €. Sie wird je zur Hälfte vom Staat von den Automobilherstellern getragen. Weitere Informationen zur Förderung finden Sie unter <http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/elektromobilitaet/index.html>. Alternativ können Sie dazu auch mit der Energieagentur des Landkreises Kontakt aufnehmen.

Kontakt für beide Fördermöglichkeiten:

Energieagentur des Landkreises Bautzen
im TGZ Bautzen
Preuschwitzer Straße 20, 02625 Bautzen
Telefon 03591 380 2100, Telefax 03591 380 2021
E-Mail: energieagentur-lkbz@tgz-bautzen.de

Rückblicke

Rückblick auf erlebnisreiche Tage - Trommelzauber in Kamenz

Die ersten zwei Wochen der Sommerferien sind bereits vorüber. Ich kann mich gut erinnern, wie sehr ich mich immer auf Ferien gefreut habe. Das ist heute nicht anders. Doch erinnern wir uns nochmals zurück an die erste Juniwoche.



Die „Tommelzauberwoche“ in Kamenz war ein toller Höhepunkt. Begonnen haben wir in der Grundschule „am Forst“ mit 350 Kindern. Ich glaube ein Erlebnis, das bei allen unter die Haut ging. Dann folgte der Trommelzauber auf dem Marktplatz mit allen Kindern der Kamener Kindereinrichtungen. Bei purem Sonnenschein klang das Trommeln der Kinder mit DJ Fufu ganz besonders schön. Immer wenn ich heute über den Markt gehe, sehe in vor meinen Augen die mit purer Begeisterung trommelnden Kinder. Die Kinder im Kinderhort freuten sich schon sehr lange auf das Trommeln, da bereit 2014 der Trommelzauber zu Gast war.



Auch die Kinder vom Kinderhort am Gickelsberg hatten sehr viel Freude an den Bewegungen zu den Trommelklängen

Zum Kindertag am 1. Juni begeisterte der Trommelzauber viele Kinder und Erwachsenen die sich im „alten Stadtbad“ eingefunden hatten. Neben dem Tommelzauber gab es für alle eine Menge zu erleben, zu probieren, zum Selbermachen - einfach auf Entdeckungsreise zu gehen. Sogar das Wetter war auf der Seite unserer Kinder. Ein buntes Treiben in einer super Atmosphäre. Und natürlich zog immer wieder der Trommelzauber die Kinder in seinen Bann. Solch eine besondere Woche können wir nicht immer erleben, da es ja finanziert werden muss. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns auf irgendeine Art und Weise geholfen und unterstützt haben. Da gibt es ganz Viele, die sich schon über Jahre immer wieder mit einbringen. Danke möchte ich ganz besonders an Herrn Kochbeck von der Deutschen Bank, Herrn Sven Kunath und der Ostsächsischen Sparkasse sagen. Ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre so eine Trommelzauber - Woche nicht möglich gewesen.

Danke möchten ich auch Marion Junge sage, die immer sehr engagiert ist, wenn es um Kinder in unsere Stadt geht.

Eine tolle Resonanz findet in der Ferienzeit auch unser erster Sommerferienpass. Darüber sind wir als „Herausgeber“ sehr froh. Es gibt ja auch viele tolle Angebote, die einfach ausprobiert werden müssen. Wir wünschen natürlich weiter viele interessante Erlebnisse mit unserem Sommer-Ferienpass in diesem Sommer.

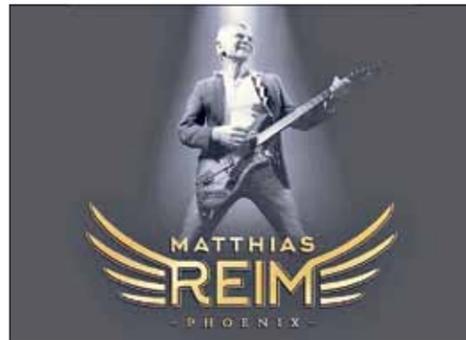
Danke schon jetzt an alle Anbieter.

Wir sind natürlich immer auf der Suche nach neuen Ideen. Haben Sie, liebe Leser, Gedanken und Ideen, dann sagen Sie es uns. Gern können Sie uns bei unseren Mit-mach-Aktivitäten unterstützen. Wir treffen uns immer jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr in Kamenz auf dem Jahnsporplatz. Gäste sind immer herzlich willkommen. Über finanzielle Unterstützung freuen wir uns natürlich auch sehr. So können wir neue Projekte mit Kindern in unserer Stadt Kamenz umsetzen. Noch eine wundervolle Sommerzeit wünscht

Marita Lehmann
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Kamenz e.V.

Veranstaltungen

Matthias Reim am 23.07.2016 live auf der Hutbergbühne



Als im vorigen Jahr über die Ticker der Nachrichten-Agenturen die Meldung lief: „Matthias Reim schwer erkrankt - alle Konzerte abgesagt!“ - da war das nicht nur für seine Fans ein Schock. Lange Zeit stand nicht fest, wann der Künstler wieder würde singen können. Jetzt endlich meldet sich Matthias Reim mit dem Album „PHOENIX“ wieder zurück. Seine große Konzerttournee startet am 23. Juli 2016, 21.00 Uhr in Kamenz auf der Hutbergbühne.

Karten sind in der Kamenz-Information, Schulplatz 5, erhältlich.

Wiesa

Unser wunderschönes Kamenz

Wir sind eine kleine Frauensportgruppe der SG Wiesa, die sich jeden Mittwoch zur aktiven Bewegung in der Turnhalle Wiesa treffen. In den Sommerferien nutzen wir immer die Turnhallschließzeit für Erkundungen in unserer Umgebung - entweder per Fahrrad oder zu Fuß.

So trafen wir uns am 1. Mittwoch in den Ferien und erkundeten in gemütlicher Runde zu Fuß unsere Stadt. Wir liefen vom Wiesaer Kirchweg durch das Herrental, was wunderschön war. Eine Sportfreundin arbeitete viele Jahre in der Möbelfabrik, da kamen Erinnerungen auf, wie es hier einmal aussah. Dabei gingen die Meinungen ganz schön auseinander.



Weiter verlief der Weg zur Fabrikstraße, Pulsnitzer Straße, am Hutberg, zum Langen Gäßchen und zur Schillerpromenade. Hier konnten wir den Springbrunnen voll genießen. Zum Verschnaufen machten wir Stopp in der Villa Weiße. Danach führte uns unser Weg durch den Volkspark, den Mozartweg entlang zur Elstraer Straße und somit wieder Richtung Wiesa. Alle waren wir uns einig. Kamenz ist ein wunderschönes kleines, verträumtes Städtchen mit vielen tollen Winkeln und Ecken. Egal aus welcher Richtung wir Kamenz erreichen, der Turm von Sankt Marien begrüßt uns immer freundlich. Unsere nächste Tour führt uns mit dem Rad nach Deutschbaselitz zum alljährlichen Kahnfahren.

Marita Lehmann
Im Namen der Mittwochs-Sportgruppe der SG Wiesa

Gratulationen



Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 16.07. bis 22.07.2016 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre. Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz

| | | |
|----------------------|---------------|--------------------|
| Frau Lidi Merker | am 17.07.2016 | zum 70. Geburtstag |
| Herr Manfred Grunke | am 19.07.2016 | zum 85. Geburtstag |
| Frau Käte Böhme | am 20.07.2016 | zum 85. Geburtstag |
| Herr Reinhard Nitsch | am 20.07.2016 | zum 75. Geburtstag |
| Herr Hans Behnisch | am 22.07.2016 | zum 80. Geburtstag |

Das Fest der „Goldenen Hochzeit“

feiert am 16.07.2016 das Ehepaar Gerda und Gunter König aus Kamenz.

Wir gratulieren den Ehejubilaren recht herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre in Glück und Gesundheit.

Die Stadtverwaltung Kamenz

Ende des Amtsblattes

Aus Städten und Gemeinden – Amtlicher Teil



Schönteichen

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönteichen

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeister Maik Weise, Telefon (0 35 78) 3 85 10, Fax (0 35 78) 38 51 16

Urlaub der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung in Biehla ist vom **25.07. bis 12.08.2016** wegen Urlaub geschlossen.

Bei dringenden Anfragen (außer Abwasserentsorgung) steht Ihnen in der Stadtverwaltung Kamenz jederzeit ein

Ansprechpartner zur Verfügung, Telefon 03578 3790.
Maik Weise,
Bürgermeister

Wir gratulieren

zum Geburtstag

| | | | |
|------------|--------------------|-------------|----------|
| 18.07.2016 | Karl-Heinz Schmidt | in Biehla | 75 Jahre |
| 21.07.2016 | Dieter Freudenberg | in Hausdorf | 70 Jahre |

Die Gemeindeverwaltung



Schwepnitz

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schwepnitz

Herausgeberin und verantwortlich für den Inhalt
Bürgermeisterin Elke Röthig, Telefon (03 57 97) 7 03 00, Fax (03 57 97) 7 03 25

Wir gratulieren

zum Geburtstag

| | | | |
|------------|---------------------|---------------|----------|
| 17.07.2016 | Peter Hirrich | in Schwepnitz | 75 Jahre |
| 18.07.2016 | Dr. Dagmar Dietrich | in Schwepnitz | 75 Jahre |
| 22.07.2016 | Jutta Wünsche | in Schwepnitz | 80 Jahre |

Die Gemeindeverwaltung

